

SCHEIBENWISCHER ZENTRALE

Information für die Beschäftigten der Daimler AG Zentrale und
Daimler Trucks/Mercedes-Benz Vans am Standort Stuttgart

Nr. 93 • Februar 2015



Scheibenwischer Zentrale feiert sein 10 jähriges Bestehen



Truckbereich:

Werk- / Dienstverträge
und Leiharbeit
Seite 3 //

Praktikantenvergütung:

86 Prozent mehr Gehalt
dank IG Metall
Seite 4 //

NAVI:

Was sollten Sie
beachten?
Seite 11 //

Danke für die Treue!



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Regelfall finden Sie an dieser Stelle des Scheibenwischers die Einleitung zu der aktuellen Ausgabe. Dabei stehen immer Themen im Mittelpunkt, die für Sie hoch aktuell sind und sich rund um die Arbeitswelt, sowie die Betriebs- und Tarifpolitik drehen. Davon wollen wir, meine Kollegin Ingrid Lepple und ich, heute ausnahmsweise einmal abweichen. Grund dafür ist ein Jubiläum, das wir feiern können.

10 Jahre Betriebszeitung Scheibenwischer Zentrale Stuttgart! Das heißt 10 Jahre erfolgreiche Berichterstattung aus Betrieb, Politik, Gewerkschaft und Gesellschaft. 10 Jahre Scheibenwischer heißt aber auch, dass wir über Jahre hinweg eine treue Leserschaft gefunden haben, die sich oftmals kritisch, aber immer fair mit den Inhalten unserer Betriebszeitung auseinandergesetzt hat. Aber nicht nur dieser Diskurs hat stattgefunden, auch haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, immer wieder selbst Impulse gesetzt, die zu Veröffentlichungen geführt haben. Dabei wurden sehr authentisch Geschehnisse aus unserem Betrieb dargestellt, aber auch Verbesserungspotenziale offengelegt, die oftmals durch gemeinsames Handeln umgesetzt werden konnten. Genau diese Unterstützung macht eine lebendige Betriebszeitung aus und unterstützt ganz nebenbei die Arbeit der IG Metall- Betriebsrätinnen und Betriebsräte in unserem Betrieb.

Dafür ein dickes Dankeschön!

Natürlich wollen wir weitermachen und weitere 10 Jahre drauflegen. Dabei ist es uns wichtig, in einem Zielbild 2025 eine noch stärkere Beteiligung der Beschäftigten in unserem Betrieb zu organisieren. Wer sich also schon öfter die Frage gestellt hat, wie Sie oder Er zu einer Stimme im Betrieb werden kann, der ist beim Scheibenwischer richtig. Auch wem es Spaß macht, selbst zu schreiben oder dies einmal zu probieren, ist bei uns herzlich willkommen! Wir freuen uns bereits heute auf die Themen von morgen und sind gespannt auf den Input, der von Ihnen kommt. Übrigens wissen wir aus sicherer Quelle, dass der Scheibenwischer bis in die Vorstandsetage gerne gelesen wird, auch wenn dafür vom Vorstand ein offenes Bekenntnis nur schwer zu bekommen ist. Doch bis unsere Redakteurinnen und Redakteure in den nächsten 10 Jahren bis zum Zielbild 2025 viele neue Impulse setzen, geht es in dieser Ausgabe des Scheibenwischers um das hier und jetzt und damit um die aktuellen Themen zum Start ins neue Jahr.

Viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst

Jörg Spies
IG Metall-Listenführer
Betriebsratsvorsitzender

Ingrid Lepple
Stellv. IG Metall-Listenführerin
Stellv. Betriebsratsvorsitzende



Werk- / Dienstverträge und Leiharbeit im Truckbereich

Seit einigen Monaten ist ein Rückgang der Anzahl von Werk- und Dienstverträgen (WV/DV) im Truckbereich zu verzeichnen, der allerdings zum Teil am sogenannten „off-campus-Betrieb“ liegt, d.h. die entsprechenden Gewerke werden außerhalb des Werkgeländes erstellt und sind damit für den Betriebsrat nicht sichtbar. Dies führt allerdings durch die Schnittstellenproblematik zu einer zusätzlichen Belastung des Stammpersonals.

Parallel dazu wurden dem Ausschuss für Organisation und Personal zum Jahresende 2014 ca. 70 Verlängerungsanträge für Leiharbeiter (ANÜ) übergeben, die in 2014 von WV/DV in ANÜ gewandelt wurden. Ab dem Zeitpunkt der Wandlung beginnen die Fristen des Tarifvertrag Leih- /Zeitarbeit bzgl. Prüfpflicht auf Übernahme bzw. auf Übernahme nach spätestens 24 Monaten zu laufen. Fakt ist, dass in vielen Fachbereichen ohne diese Leiharbeiter die anstehenden Aufgaben nicht zu bewältigen sind. Spätestens in 2015/16 ist nach Ablauf der 24 Monate dieser Einsatz zu Ende. Dann gibt es nur noch die Alternative zwischen Festeinstellung oder dem endgültigen Ende der Beschäftigung beim Daimler. Ein Ersatz durch andere ANÜ (Drehtüreffekt) ist ausgeschlossen. Es wäre sehr sinnvoll, wenn die Fachbereiche schnell und unbürokratisch ihren Fehlbestand an Stammpersonal durch ANÜ-Übernahme beheben würden. Es kommt immer wieder vor, dass Know-How-Träger eine

Festanstellung bei Fremdfirmen finden und damit für Daimler verloren sind. Ein ganz besonders skandalöses Phänomen ist, dass viele der gewandelten Leiharbeiter eine jahrelange Vorkeschäftigung in WV/DV haben. Zeiten von über 10 Jahren sind keine Seltenheit. Es gibt in Einzelfällen „Spitzenwerte“ von deutlich über 20 Jahren. Diese Beschäftigten sind seit vielen Jahren dauerhaft in die Fachbereiche integriert. Es wird höchste Zeit, diesen KollegInnen eine Festanstellung anzubieten. Das wäre doch mal eine echte **Wertschätzung in der Praxis und nicht nur auf Hochglanzpapier.**



Rainer Konrad
Ausschuss Personal
und Organisation
Tel: 3 35 47



Jürgen Fischer
Ausschuss Arbeitspolitik
Tel: 2 06 79

Gericht rügt Scheinwerkvertrag bei Daimlertochter EvoBus

Ein Entwicklungsingenieur der Daimler-Bustochter EvoBus hat in zweiter Instanz beim Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg einen Rechtsstreit gewonnen. Es ging, wie schon häufiger in den letzten Jahren, um illegale Arbeitnehmerüberlassung. Der Kollege wurde nach den Feststellungen des Gerichts seit Mai 2011 nacheinander von drei verschiedenen Fremdfirmen ohne Unterbrechung auf demselben Arbeitsplatz am Standort Mannheim bei EvoBus im Rahmen von vermeintlichen „Werkverträgen“ eingesetzt.

Im Fall des Mannheimer Entwicklungsingenieurs stellte das Gericht fest, dass es sich tatsächlich um einen „Scheinwerkvertrag“ gehandelt habe, und deshalb ein Arbeitsvertrag des Klägers mit EvoBus zustande gekommen ist. Ein „Scheinwerkvertrag“ liegt dann vor, wenn ein Beschäftigter weitgehend in den normalen Arbeitsprozess des Einsatzbetriebes eingebunden ist. Der Ingenieur war nach Prüfung des Gerichts betrieblich eingegliedert und hat Arbeitsanweisungen von EvoBus-Beschäftigten bekommen. In einer Vielzahl vorangegangener Verfahren wurde bereits wiederholt von den Arbeitsrichtern das Vorliegen eines „Scheinwerkvertrages“ auch bei Daimler festgestellt. Die Richter waren jedoch bisher der Rechtsauffassung, dass sich hieraus nicht die Begründung eines

Arbeitsverhältnisses mit dem Einsatzbetrieb ergeben würde, sofern die Fremdfirmen über eine vorsorglich eingeholte Verleiherlaubnis verfügen. Das Landesarbeitsgericht ist jetzt erfreulicherweise erstmals von der gängigen Rechtsprechung abgewichen. Das Urteil besagt, dass eine zulässige Leiharbeit nur dann vorliege, wenn diese Form der Beschäftigung sich aus dem Arbeitsvertrag des Ingenieurs und/oder den Werkverträgen erkennbar ergibt. Eine Berufung auf eine Verleiherlaubnisscheide daher bei „Scheinwerkverträgen“ aus. Im vorliegenden Fall hätten die Fremdfirmen bewusst den Sozialschutz des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes umgehen wollen, weshalb sie sich nicht auf die Verleiherlaubnis berufen dürften. Ob sich das Bundesarbeitsgericht noch mit diesem Fall

beschäftigen muss, steht noch nicht fest. EvoBus will zunächst die schriftliche Urteilsbegründung abwarten und dann das weitere Vorgehen festlegen. Da die Kritik an Werkverträgen immer lauter wird, will die große Koalition dieses Jahr endlich ein Gesetz auf den Weg bringen, das den Missbrauch eindämmen soll. Es ist zu hoffen, dass hierdurch der fortbestehende Missbrauch tatsächlich gestoppt werden kann.



Christa Hourani
Redaktion Scheibenwischer
Tel: 3 35 49

Praktikantenvergütung: 86 Prozent mehr Gehalt dank IG Metall

Gewerkschaften in Deutschland treten seit Jahren für die Einführung eines flächendeckenden Mindestlohnes ein, damit Niedriglöhne, von denen niemand leben kann, endlich der Vergangenheit angehören. Seit Anfang 2015 ist es endlich soweit. Bis zu 6,6 Millionen Menschen profitieren von der neuen Lohnuntergrenze von brutto 8,50€ pro Stunde. Somit gehören Hungerlöhne von drei oder fünf Euro je Stunde der Vergangenheit an. Dennoch kann dies nur ein Anfang sein. Denn bei einer 40-Stundenwoche ergibt sich gerade mal ein Mindestentgeltanspruch in Höhe von 1.471€ brutto. Damit mag ein Praktikant auskommen – aber eine Familie lässt sich damit nicht ernähren.

MINDESTLOHN FÜR PRAKTIKANTEN

Nachdem klar wurde, dass der Mindestlohn ab 1. Januar 2015 auch für freiwillige Praktika mit einer Vertragsdauer von über drei Monaten gelten wird, hatte Daimler zunächst sämtliche weitere Einstellungen dieser am häufigsten bewilligten Art von Praktika gestoppt. Dies hat zu großer Verunsicherung bei den Bewerbern und v.a. auch bei den Fachbereichen geführt, die fest mit der zusätzlichen Unterstützung gerechnet hatten. Die Daimler AG hat nun als erstes der DAX Unternehmen beschlossen, auch weiterhin **freiwillige Praktika** anzubieten – jetzt natürlich zu **Mindestlohn-Konditionen**. Damit erhöht sich die Vergütung für z.B. ein freiwilliges Praktikum eines Studenten im Bachelorstudium von 700€ auf 1.300€ bei einer 35-Stundenwoche. Darüber hinaus bringt das Gesetz noch eine weitere wichtige Neuerung: die Pflicht zur Zeiterfassung (Stempelpflicht)

gilt künftig auch für Praktikanten. Dadurch soll verhindert werden, dass ein Mitarbeiter beispielsweise für 30 Stunden gemäß Mindestlohn bezahlt wird, aber de facto 40-50 Stunden arbeiten muss. Das würde den Mindestlohn ad absurdum führen. **Die Erhöhung um 86 Prozent und die verpflichtende Zeiterfassung wäre ohne den jahrelangen Kampf der IG Metall gegen Niedriglöhne und für einen Mindestlohn nicht möglich gewesen.** Entsprechend selbstverständlich ist es, als Praktikant in die IG Metall einzutreten:
www.igmetall.de/beitreten.htm



Tim Strebe
Mitglied der
Vertrauenskörperleitung
Tel: 7 52 21

MEHR URLAUB FÜR MITGLIEDER

Wichtig: Praktikanten haben gemäß Arbeitsvertrag einen Urlaubsanspruch von 20 Tagen pro Jahr. Als IG Metall Mitglied erhöht sich dieser Urlaubsanspruch bei freiwilligen Praktika auf den tariflichen Urlaubsanspruch von 30 Tagen pro Jahr! Sprich bei einem sechs-Monatspraktikum hat man als IG Mitglied nicht 10 Tage, sondern 15 Tage frei, die z.B. auch für Prüfungsvorbereitungen sehr nützlich sein können. Um den Anspruch geltend zu machen, muss die Mitgliedsbescheinigung an die Zeiterfassung geschickt werden:

HR/SC - Werk 096, HPC Z 132, 70546
Stuttgart HR eCenter & Zeitwirtschaft
Bei Fragen zu diesem Thema wenden
Sie sich bitte an die IG Metall
Betriebsrätin **Sieglinde Fuchs**
(sieglinde.fuchs@daimler.com)

Übersicht der Praktikantenvergütung ab 1. Januar 2015

<p>(1) Pflichtpraktika, und freiwillige Praktika bis max. 3 Monate</p>	<p>Kein Mindestlohn! Während Bachelorstudium: 800€/Monat (35-Stundenwoche) Zusätzlich 200€ Entfernungspauschale ab 100km Entfernung zum Wohnort</p> <p>Kein Mindestlohn! Vor/während Masterstudium: 900€/Monat (35-Stundenwoche) Zusätzlich 200€ Entfernungspauschale ab 100km Entfernung zum Wohnort</p>
<p>(2) Freiwillige Praktika über 3 Monate</p>	<p>Mindestlohn! Grundsätzlich 1.110€/Monat ab Beginn des Praktikums (30-Stundenwoche) Auf Antrag des Fachbereichs kann 35-Stundenwoche genehmigt werden; Gehalt ist dann 1.300€/Monat. Keine Entfernungspauschale</p>
<p>(3) Kombination Pflicht- und freiwillige Praktika</p>	<p>Ohne zeitliche Unterbrechung: Mindestlohn! Es wird von Anfang an (auch während des Pflichtpraktikums) Mindestlohn gezahlt analog (2) Mit zeitlicher Unterbrechung: teilweise Mindestlohn Während des Pflichtpraktikums kein Mindestlohn analog (1), während des freiwilligen Praktikums Mindestlohn analog (2)</p>
<p>(4) Abschlussarbeiten bis 3 Monate</p>	<p>Kein Mindestlohn! gleiche Konditionen wie (1) Ausnahme: wurde bereits vorab ein freiwilliges Praktikum absolviert, gilt (2) (max. 30 Stundenwoche)</p>
<p>(5) Abschlussarbeiten über 3 Monate</p>	<p>Mindestlohn! Gleiche Konditionen wie (2) (max. 30 Stundenwoche)</p>

Tarifrunde 2015: Wir wollen einen Abschluß „im Paket“!

WIR FÜR MEHR Tarifrunde 2015

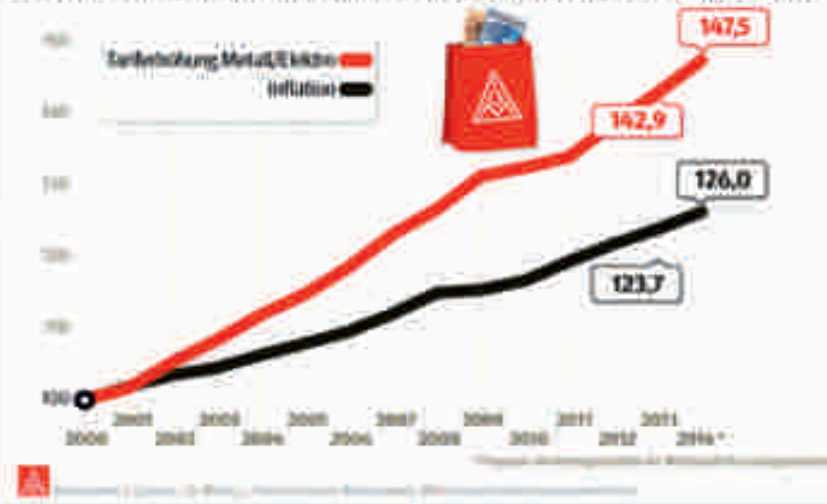
Das Neue Jahr 2015 hat begonnen und wir sind in der „heißen Phase“ der Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie. Das Forderungspaket für 3,7 Millionen Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie ist geschnürt: 5,5 Prozent mehr Geld, eine geförderte Bildungsteilzeit sowie eine bessere Altersteilzeit.

Bei den Themen Alters- und Bildungsteilzeit würden die Arbeitgeber nach ihren jüngsten Äußerungen am liebsten allein entscheiden, wer früher aus dem Betrieb gehen oder sich weiterbilden darf. Diese Herr-im-Haus-Mentalität passt nicht in die moderne Zeit, die Beschäftigten möchten über ihre beruflichen und persönlichen Perspektiven mitbestimmen.

ERGEBNISSE DER ERSTEN VERHANDLUNGEN

Die IG Metall Baden-Württemberg hat sich in der ersten Tarifverhandlung in

So entwickelten sich Inflation und Tarifierhöhungen in der Metall- und Elektroindustrie seit dem Jahr 2000 (Index = 100)



Sindelfingen für die rund 800.000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie für zügige Verhandlungen ausgesprochen. Die Verhandlungskommission der IG Metall hat gegenüber den Arbeitgebern die Forderung nach 5,5 Prozent mehr Geld für zwölf Monate begründet. Bei den qualitativen Themen - Verbesserungen bei der Altersteilzeit und Einstieg in eine neue Bildungsteilzeit - bleiben die Fronten verhärtet. Mit einer geförderten Bildungsteilzeit will die IG Metall Beschäftigten mehr Zeit und Geld zur persönlichen Weiterbildung verschaffen und ihre Aufstiegschancen

verbessern. Dafür soll es Modelle für junge Ausgelernte, langjährige Beschäftigte und An- und Ungelernte geben. Bei der Altersteilzeit strebt die IG Metall eine langfristige Absicherung und weitere Verbesserungen an.

Die Arbeitgeber hingegen wollen den tariflichen Anspruch auf Altersteilzeit abschaffen, über neue tarifliche Regelungen zur Qualifizierung wollen sie bis heute gar nicht verhandeln. Diese Verweigerungshaltung ist nicht nachzuvollziehen. Die erste Verhandlung in dieser Tarifrunde am 14. Januar endete ohne Ergebnis. Am 26. Januar findet die 2. Verhandlungsrunde in Ludwigsburg statt (nach Redaktionsschluss). Viele Tausende Kolleginnen und Kollegen werden die Verhandlungen begleiten und Druck auf Südwestmetall machen. Die Friedenspflicht endet am 28. Januar um 24 Uhr. Die IG Metall ist zu Warnstreiks nach Ablauf der Friedenspflicht bereit, die Planungen in den Betrieben sind bereits weit fortgeschritten. **Nicht vergessen: Tariffragen sind Machtfragen. Wir müssen kräftig nachhelfen, das ist nichts Neues. Das geht nur gemeinsam.**

Hier können Sie online der IG Metall beitreten:

www.igmetall.de/beitreten

Weitere Infos und Fotos finden Sie auch unter:

www.stuttgart.igm.de/news/
www.bw.igm.de/news/



Christa Hourani
Vertrauenskörperleiterin
Tel: 3 35 49

Scheibenwischer Zentrale feiert sein 10 jähriges Bestehen

Im Januar 2005 starteten wir mit der Erstausgabe unseres eigenen Scheibenwischer für die Zentrale. Doch auch davor gab es schon seit über 20 Jahren den Scheibenwischer – gemeinsam herausgebracht von den IG-Metall Betriebsräten und Vertrauensleuten vom Werk Untertürkheim und der Zentrale. Nach der Neustrukturierung des Standortes Stuttgart im Jahre 1998 in die zwei Betriebe Werk Untertürkheim und Zentrale Stuttgart wurde der SCHEIBENWISCHER als gemeinsame Zeitung für alle Beschäftigten weitergeführt. Nach über sechs gemeinsamen Jahren hatten sich dann aber die beiden Betriebe so weiterentwickelt, dass eine Neuausrichtung der bisherigen gemeinsamen Zeitung in eine Ausgabe für das Werk und eine für die Zentrale notwendig wurde. So konnten die Themen unserer Beschäftigten aus der Zentrale gezielter und ausführlicher dargestellt werden. Wir schrieben damals: „Wir hoffen mit dem neuen SCHEIBENWISCHER ZENTRALE den „Nerv“ der Belegschaft (manchmal auch den der Geschäftsleitung) zu treffen, also viel Spaß beim Lesen dieser und der zukünftigen Ausgaben.“ Das ist gelungen. Die eingehenden Rückmeldungen an die Redaktion zeigen dies. Unser Themenspektrum ist breit gefächert und beinhaltet betriebliche, konzernweite, gewerkschaftliche und sozialpolitische

Themen. Unser Anspruch ist, die Betriebsratsarbeit und die Arbeit der IG Metall detailliert und verständlich zu erläutern und transparent zu machen. Die Ausschüsse des Betriebsrates berichten regelmäßig über die wichtigsten Themen. Wir geben Tipps und erläutern Ihre Rechte aus Betriebsvereinbarungen und Tarifverträgen. Immer wieder haben wir das Layout überarbeitet, weiterentwickelt, verbessert, an aktuelle Trends angepasst. Über ein aufwändiges Verteilungssystem (Tor- bzw. Arbeitsplatzverteilung, Auslegen in Gebäuden) versuchen wir, flächendeckend die gesamte Belegschaft zu erreichen. Sie sitzen in den 2 Hauptstandorten Untertürkheim und Möhringen und in über 30 weiteren Außenstellen. Sowohl die Jugend- und Auszubildendenvertretung als auch die Schwerbehindertenvertretung berichten über ihre Themen im Scheibenwischer. Über den Abdruck von Leserbriefen binden wir die Belegschaft mit ihren Themen ein. Die Betriebszeitung wird ausschließlich von der IG Metall und somit über unsere Mitgliedsbeiträge finanziert.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an alle IG Metall-Mitglieder und die Verantwortlichen unserer Verwaltungsstelle!

Wir hoffen, Ihre Wünsche nach Informationen in den letzten 10 Jahren erfüllt und Sie über alle wichtigen Themen in der Zentrale umfassend informiert zu haben. Wir freuen uns über weitere Anregungen (Mail: daimlerzentrale@igm.de).

Alle Ausgaben des Scheibenwischer Zentrale finden Sie hier:
www.daimler.igm.de
 > Zeitungen
 > Scheibenwischer Zentrale



Die „Blattmacher“: Tim Strebe, Silke Wasel, Rainer Konrad, Bettina Stadtmüller, Christa Hourani, Dietmar Stecker, Sabine Winckler



10 Jahre Scheibenwischer: Statements aus der Belegschaft

Sebastian Hertweck, FTM/G, Esslingen
Gemessen an seinen Anfängen ist er heute in der Zentrale nicht mehr wegzudenken. Durch seine engagierten Redakteure etablierte er sich zum Leitblatt hinsichtlich einer umfassenden Information über die Geschehnisse im Unternehmen. Mal brachte er uns zum Nachdenken, mal zum Schmunzeln. Mal regten wir uns auf, mal sprach er uns aus dem Herzen. Eines war und wird immer sicher sein: Die Dinge auf den Punkt zu bringen! Und Sie stehen bei jedem Thema, jedem Artikel stets im Mittelpunkt! Vielleicht haben Sie auch ´mal das eine oder andere, was veröffentlicht werden muss ... gerne können Sie die IG Metall-Vertrauensleute und -BetriebsrätInnen ansprechen!

Thomas Brunner, TP/PPP, UT
Zuerst einmal möchte ich mich bei der Scheibenwischerredaktion für 10 Jahre Scheibenwischer bedanken. In den letzten 10 Jahren hat sich der Scheibenwischer in Sachen Gestaltung, Farbe und vor allem Inhalt weiterentwickelt. Es ist euch gelungen, wichtige betriebliche und politische Themen interessant zu präsentieren. Durch eure Beiträge werden wir gut informiert und zum Nachdenken angeregt, außerdem haben wir auch die Möglichkeit, selbst

Themen einzubringen. Durch den Scheibenwischer lernen viele die zuständigen Betriebsräte und Vertrauensleute besser kennen. Ich hoffe, dass es den Scheibenwischer noch viele Jahre gibt, um weiterhin zu erfahren, was in unserem Betrieb gerade Aktuelles und Wichtiges passiert.

Bettina Stadtmüller, CBS/FI, UT
Gratulation zu 10 Jahren Scheibenwischer. Als ich damals in der Daimler Zentrale anfing, war vieles neu für mich. Im Intranet fand ich nicht alle für mich wichtigen Informationen, darum lese ich seither den Scheibenwischer sehr gerne, um mich über Neues im Unternehmen aus Arbeitnehmersicht zu informieren. Hintergründe zu verschiedenen Themenbereichen (z.B. NMM, Verlagerungen, Tarifrunden, SSC und Industrie 4.0) sind dabei genauso interessant für mich wie der aktuelle Stand bei Verhandlungen. Es gefällt mir, dass auch von den Niederlassungen, Daimler-Werken im Ausland und anderen Metall-Betrieben berichtet wird. Gratulation zu 10 Jahren Scheibenwischer, bitte weiter so!

Volker Förstner, TP/PPP, UT
Dank dem „Scheibenwischer“ der IG Metall sind wir immer gut informiert. Die allgemeinen Themen wie zum Beispiel der Beitrag von Michael Schurr (Strukturwandel in Stuttgart) finde ich sehr interessant. Auch die Beiträge von anderen Standorten oder aus dem Ausland (Aktuell: die gelebte Solidarität der Busfahrer in Frankreich) sind sehr lesenswert. Weiter so!!!

Andreas Losert, GSP/TPO, Fellbach
Was der Scheibenwischer am Auto ist, verdeutlicht unser Scheibenwischer Zentrale seit 10 Jahren: Durchblick von innen nach außen und von außen nach innen. Kurzum die erforderliche Transparenz von Mitarbeitern für Mitarbeiter eines global aktiven Konzerns im Dienste zufriedener Kunden. Integrität und Sicherheit dafür, dass der hohe Anspruch der Daimler AG auch weiterhin durch klare, deutliche Inhalte im Scheibenwischer Zentrale von unten nach oben mit Leben erfüllt wird.

Matthias Schloz, TP/PPP, UT
Für mich ist es ein informatives Magazin. Man wird über aktuelle Themen und News informiert. Dies ist wichtig, um mit den Kollegen im eigenen Bereich über die momentanen Geschehnisse zu diskutieren. Persönlich gefallen mir die einzelnen Meinungen bzw. Statements der Mitarbeiter.



Resolution des IG Metall Vorstandes vom 13. Januar 2015

Für eine freie, soziale und weltoffene Gesellschaft

Der IG Metall Vorstand spricht den Angehörigen der Opfer der Attentate von Paris sein Mitgefühl aus. Gleichzeitig plädiert der Vorstand in einer Resolution für eine freie, soziale und weltoffene Gesellschaft. Damit wendet sich die IG Metall auch gegen nationale Abschottung und fremdenfeindliche Bewegungen wie PEGIDA.

Die hasserfüllten Attentate von Paris erschüttern die Welt. Unser tiefes Mitgefühl gilt den Angehörigen der Opfer. Diese menschenverachtenden Anschläge und Geiselnahmen sind Angriffe auf unsere demokratische Presse- und Meinungsfreiheit, sie fordern unsere freiheitliche und demokratische Gesellschaft heraus. Wir nehmen die Ängste von Menschen ernst und wissen darum, dass wir unsere Demokratie als tolerante und offene Gesellschaft verteidigen müssen.

Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass Respekt, Toleranz und Integration gelebt werden und nicht Angst und Misstrauen geschürt. Wir wollen eine weltoffene und tolerante Bundesrepublik, in der Menschen von unterschiedlicher Herkunft, Lebensstilen und Glaubensbekenntnissen frei, respektvoll, sicher und fair miteinander arbeiten und leben können. Der Angriff auf unsere demokratischen Grundwerte verlangt nach umsichtigen Reaktionen, die von einer wertebezogenen Politik geprägt sein müssen. Nationale Abschottung und

fremdenfeindliche Bewegungen wie PEGIDA und ihre regionalen Ableger wollen das Rad der Geschichte zurückdrehen. Sie belasten damit das Zusammenleben in unserer Gesellschaft schwer und schaden dem Ansehen Deutschlands. Wer mit diffusen Ängsten spielt, Intoleranz predigt oder Fremdenfeindlichkeit schürt, für den hat die IG Metall kein Verständnis. Nur eine offene und demokratische Gesellschaft, die sich den Maßstäben der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet, ist auf der Höhe der Zeit. Wir sind deshalb stolz darauf, dass Deutschland sich in den letzten Jahren stärker gegenüber Zuwanderern geöffnet hat. Zuwanderung ist schon allein aufgrund des demographischen Wandels eminent wichtig für unsere Zukunft.

Wir haben Werte, die Hass, Fundamentalismus und Gewalt widersprechen. An diese Werte muss man sich halten, wenn man in Deutschland leben will.

Viele Mitglieder der IG Metall engagieren sich für ein kulturelles Miteinander, gegen Fremdenhass und für Respekt. Die

IG Metall unterstützt alle demokratischen Kräfte, die sich gegen die Feinde von Freiheit und Demokratie engagieren. Sie setzt sich auch dafür ein, dass jeder bzw. jede in Deutschland eine Chance auf ein gutes Leben erhält, egal welche Herkunft, Lebensstil oder Religion er oder sie hat. Diese Vision von einem freien, offenen, und sozial gerechten Deutschland wird sie stets fördern.



Vertrauensleute berichten Soziales & Kantine: Es tut sich was im „Roser“...

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Seit einigen Monaten werden bei uns die einzelnen Stockwerkflure renoviert. Ein neuer Anstrich, neue Leuchten und schalldämmende Teppiche geben dem Gebäude nicht nur ein schöneres Aussehen, sondern sorgen gleichzeitig für eine bessere Arbeitsatmosphäre. Auch an anderer Stelle kommt ebenfalls etwas in Bewegung. In dem Betriebsrestaurant und Cafeteria wurde ein neues Stuhl- und Tischkonzept eingeführt. Zum einen fühlen sich die Besucher mit den teils neuen Tischen und Stühlen wohler, zum anderen wurden diese so aufgestellt, dass sich die vielen Gäste (vor allem während der Mittagszeit) besser durch die Räume bewegen können. Dies trägt dazu bei, dass sich die Menschenmengen zwischen Restaurant, Kassen und Cafeteria gleichmäßiger verteilen und sich weniger Staus bilden. Ein erster Schritt in die richtige Richtung! Die um die Mittagspause häufig chaotischen Zustände wurden somit gemildert. Möglich war dies durch eure Offenheit und Bereitschaft, an mich bzw. die IG Metall-BetriebsrätInnen Feedback zu geben. Weiter so! Vielleicht können wir künftig noch mehr Ideen umsetzen! Denn auch soziale Einrichtungen (z. B. das Betriebsrestaurant) und deren Betrieb drücken die Wertschätzung eines Unternehmens gegenüber den MitarbeiterInnen aus. Und sicherlich sind wir uns hier ebenso einig: „Das Beste oder Nichts!“.

Es grüßt Euch herzlich, Euer Kollege Sebastian Hertweck

(FTM/G, Gebäude Roser, Esslingen)



Nah dran und kompetent: Vertrauensleute stellen sich vor

Vertrauensleute sind schon immer Herz, Hand und Seele der Gewerkschaft. Die Arbeit der Vertrauensleute ist in der Arbeitswelt von heute unverzichtbarer denn je. Denn sie sind nah dran an den Menschen und organisieren gemeinsam mit ihnen die nötigen Initiativen zur Verbesserung der betrieblichen Wirklichkeit. Unsere Vertrauensleute bilden sich beständig weiter, versuchen gegenzusteuern, Erreichtes zu halten und Missstände abzustellen. Sie sind Bindeglied zwischen Mitarbeitern und Betriebsrat.

VERTRAUENSFRAU SIMONE SCHLEPP, CBS/M (MEDIA SOLUTION CENTER)

Ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe einen 4 jährigen Sohn. Nach meiner Berufsausbildung als Köchin Mitte der 80er Jahre machte ich 2005 über die Abendschule den Abschluss zur Kauffrau für Büroorganisation. Seit fast 25 Jahren arbeite ich in der Daimler AG. Meine Hobbys sind Skifahren, Reisen und natürlich als Allerwichtigstes - das Zusammensein mit meinem Sohn. Seit fast 30 Jahren bin ich Gewerkschaftsmitglied. Ich engagierte mich seit 2004 als Vertrauensfrau der IG Metall. Als Vertrauensfrau ist man Bindeglied zwischen Mitarbeitern und Betriebsrat. Ich habe mich schon immer für die Belange und Probleme meiner Kollegen eingesetzt. Durch Einblicke in Richtlinien, Betriebsvereinbarungen, Tarifverträge und Gesetze möchte ich mich weiterbilden und mit meinem Wissen die Kolleginnen und Kollegen unterstützen. Deshalb hab ich mich auch bei den

letzten Betriebsratswahlen als Kandidatin auf der Liste der IG Metall um ein Mandat beworben. Ich bin erste Ersatzbetriebsrätin und werde in dieser Amtszeit in das Betriebsratsgremium nachrücken. Ein Themenschwerpunkt für mich ist der respektvolle Umgang miteinander am Arbeitsplatz. Für die Zukunft ist mir wichtig, dass die sozialen und politischen Errungenschaften erhalten bleiben und dass geklärt wird, wie es mit dem Dienstleistungstarifvertrag weitergeht.



VERTRAUENSMANN OLIVER ROHATSCH, VAN/EVE (EINKAUF, BESCHAFFUNGSMANAGEMENT &METHODEN)

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen, im Februar werde ich 53 Jahre, ich bin verheiratet und habe zwei Töchter im Alter von 18 und 21 Jahren. Meine Hobbys sind Wandern, Radfahren und meine Familie. Nach meiner 3 ½ jährigen Ausbildung zum Mechaniker in der Fa. Getrag in Ludwigsburg, habe ich den IHK Meister und anschließend eine REFA-Grundausbildung gemacht.

Danach bin ich mit 25 Jahren 1987 in die Daimler-Benz AG eingetreten. Angefangen habe ich in der PKW-Entwicklung in der mechanischen Fertigung an einem Bearbeitungszentrum im 2-Schichtbetrieb. Seit über 20 Jahren arbeite ich im Prototypeneinkauf, aktuell in der Abteilung VAN/EVE.

IG Metall Mitglied bin ich seit Beginn meiner Ausbildung, das werden im August 38 Jahre. Darauf bin ich stolz!

Bereits in der Ausbildung war ich gewerkschaftlich aktiv, so kam es, dass meine Ausbildungskollegen mich damals zum Jugendvertreter gewählt haben. Dies war eine sehr prägende und spannende Zeit für mich.

Vertrauensmann beim Daimler bin ich seit ca. 20 Jahren und sehe mich in diesem Amt als Bindeglied zwischen IGM, Betriebsrat und Kolleginnen, Kollegen. **Mein Motto war schon immer „Gemeinsam sind wir STARK“.** Wichtig für uns Arbeitnehmer ist eine **starke Gewerkschaft** bzw. starke Arbeitnehmervertretung, damit wir genügend Druck für unsere Tarifforderung machen können. Vieles wird von der Belegschaft als normal angesehen, dass ist es aber nicht! Es wurde alles hart erkämpft und in Tarifverträgen abgeschlossen! Um auch in Zukunft Stabilität, Zukunftsperspektive und Sicherheit zu erhalten, brauchen wir

eine starke Arbeitnehmervertretung. In diesem Sinne wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen noch ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015.



Betriebliche Altersvorsorge - Neuregelung

Zukünftig werden auch die Hinterbliebenenleistungen aus dem VORSORGE KAPITAL EINS an nichteheliche Lebensgefährten gewährt.

Dies bedeutet, dass ein nicht verheirateter Beschäftigter bzw. ein Beschäftigter ohne eingetragene Lebenspartnerschaft dem Unternehmen schriftlich eine natürliche Person – unter Angabe von Anschrift und Geburtsdatum – benennen kann, mit der er eine eheähnliche Lebensgemeinschaft mit gemeinsamer Haushaltsführung bildet (Lebensgefährte) und bestimmen kann, dass diese Person auf Antrag Anspruch auf das Versorgungsguthaben aus dem DAIMLER VORSORGE KAPITAL erwirbt, wenn das Arbeitsverhältnis durch Tod endet und die genannten Voraussetzungen im Zeitpunkt des Todes noch erfüllt sind.



Der Beschäftigte hat bei der jederzeit widerruflichen Benennung zu versichern, dass die Person die genannten Voraussetzungen erfüllt. Er kann bei der Benennung ferner bestimmen, dass der Anspruch der benannten Person Ansprüche auf Waisenleistungen aus-

schließt oder dass die benannte Person neben anspruchsberechtigten Waisen nur Anspruch auf die Hälfte des Versorgungsguthabens erwirbt und die Waisen als Gesamtgläubiger (§ 428 BGB) Anspruch auf die andere Hälfte erwerben. Die benannte Person hat nachzuweisen, dass die genannten Voraussetzungen vorlagen und im Zeitpunkt des Todes noch erfüllt waren. Diese Protokollnotiz zur Gesamtbetriebsvereinbarung betriebliche Altersvorsorge tritt zum 1. Januar 2015 in Kraft.



Dietmar Stecker
Arbeitskreis betriebliche
Altersvorsorge des GBR
Tel: 2 43 69

DCAA – und es geht weiter

Nach DCAA/B und DCAA/T wird nun auch der Rest „umorientiert“ – diese Mitarbeiter werden Herrn Källenius bzw. Herrn Dr. Conrad zugeordnet.

Im letzten Scheibenwischer haben wir darüber berichtet, dass Aufgaben von DCAA/B und DCAA/T in die Regionen verlagert werden sollen. Nun hat Herr **Peter Alexander Trettin** in der Woche vor Weihnachten seine anderen MitarbeiterInnen darüber informiert, dass diese Herrn **Ola Källenius** zugeordnet werden. Dies löste unter der Belegschaft die Sorge aus, dass auch hier Aufgaben und Funktionen verlagert werden. Nach Aussage von Herrn Trettin handelt es sich bei der Umorganisation „um einen ersten Schritt, ...dem allerdings kein zweiter folgen wird.“ Jedoch: Wer erster Schritt sagt, hat oft schon den zweiten Schritt im Kopf. Hoffen wir das Beste, dass es nur eine Rede-wendung war. Es gab bis zur Führungsspitze die Aussagen, dass diese gerne in der DCAA-Familie sind/waren. Mit dieser

Umstrukturierung verliert Herr Trettin und damit auch seine direkten MitarbeiterInnen (Sekretärinnen und Assistent) die Aufgaben.

Mit der Veranstaltung konnte er den Betroffenen vor Weihnachten etwas die Ängste nehmen und diese etwas sorgenfreier in die Ferien entlassen. Allerdings blieben trotzdem die Bedenken, dass es in 2015 doch noch Verlagerungen von Funktionen geben könnte. Ungewiss ist, ob der Standort im Gebäude Häussler bleiben wird. Hierzu meinte Herr Dr. Till Conrad, dass es im Moment keine freien Büroräume in dieser Größenordnung geben wird.

Wie ich Ihnen schon an der Versammlung gesagt habe: „Ich – als IG Metall-

Betriebsrätin – werde vor Ort sein und diese Prozesse begleiten und unsere Mitbestimmungsrechte in Ihrem Sinn nutzen. Falls Sie Fragen, Sorgen, Nöte oder Anregungen haben, sprechen Sie mich an.“



Silke Wasel
IG Metall-Betriebsrätin,
zuständig für DCAA
Tel: 3 11 33

Neues von der Baustelle: Neubau Gebäude 128

Mitte Dezember wurde der Rohbau fertiggestellt. An dem Innenausbau und der Außenfassade wird bereits in den unteren Stockwerken gearbeitet. Der Zeitplan ist somit im Soll. Die behördliche Abnahme ist für Anfang Juli geplant, so dass ab dem 3. Quartal das Gebäude bezogen werden kann.



IMPRESSUM

Herausgeber:
IG Metall Stuttgart
Verantwortlich:
Uwe Meinhardt, 1. Bevollmächtigter
der IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart
daimler-zentrale@igm.de
www.daimler.igm.de/zentrale

Redaktionschluss dieser Ausgabe:
19. Januar 2015

Redaktion:
Jörg Spies, Christa Hourani, Rainer Konrad,
Bettina Stadtmüller, Silke Wasel, Sabine Winckler,
Dietmar Stecker, Tim Strebe, Jordana Vogiatzi (IGM),
André Kaufmann (IGM)

Herstellung:
MITCH MCDEERE CREATIVE VALUES

Bildnachweis: IG Metall, iStockphoto,
aigelb/McDeere, Betriebsrat Zentrale
Daimler AG



NAVI – Was sollten Sie beachten?

Zur Zeit laufen wieder die Abschluss-Führungsgespräch sowie die Start-Führungsgespräche bei NAVI. Meist miteinander gekoppelt. Was sollten Sie dabei beachten?

NAVI-ABSCHLUSSGESPRÄCH

Sollten Sie mit dem Ergebnis nicht einverstanden sein, so können Sie zunächst bei Ihrem/r Vorgesetzten reklamieren. Der/die Vorgesetzte muss dann innerhalb von zwei Wochen ein weiteres Gespräch mit Ihnen führen. Ziel ist, Meinungsverschiedenheiten auszuräumen. Sollten Sie auch nach dem zweiten Gespräch mit dem festgestellten Leistungsergebnis nicht einverstanden sein, so können Sie die Beurteilung schriftlich beim Personalbereich oder im ePeople Mitarbeiter Self Service reklamieren. Hierzu ist eine Frist von drei Wochen einzuhalten. **Bitte beachten Sie: Diese Frist läuft schon ab dem ersten Gespräch mit Ihrer Führungskraft.**

Der Personalbereich ist verpflichtet, Ihrer Reklamation nachzugehen. Bei Problemen, Fragen oder zur Vermittlung können Sie sich jederzeit an Ihren Betriebsrat wenden.

NAVI-STARTGESPRÄCH

Der NAVI-Prozess 2015 beginnt erneut mit einem Startgespräch, das in der Regel zusammen mit dem Abschlussgespräch geführt wird. Hier stimmen Sie sich mit Ihrem Vorgesetzten erneut darüber ab, was im kommenden Jahr erreicht werden soll. Damit soll für Sie transparent werden, was im laufenden Kalenderjahr von Ihnen erwartet wird und woran Ihre Leistungen gemessen werden. Dieses Gespräch bietet Ihnen



die Chance, sich mit Ihren Zielen und Erwartungen aktiv einzubringen. Sollten Sie allerdings nach dem Start-Gespräch den Eindruck haben, dass völlig überhöhte Erwartungen gestellt werden, die Sie nicht erfüllen können oder dass Ziele formuliert wurden, auf die Sie gar keinen Einfluss haben, dann können Sie sich gerne an Ihren Betriebsrat wenden. Maßnahmen zur Personalentwicklung und Qualifizierung sind zu dokumentieren. Werden Sie selbst aktiv: Schlagen Sie wichtige Qualifizierungen vor!



Jürgen Fischer
Entgeltausschuss
Tel: 2 06 79

Bericht aus dem Verwaltungsrat der BKK Daimler Beitragssatz bleibt bei gleichen Zusatzleistungen

In seiner Sitzung am 10. Dezember 2014 hat der Verwaltungsrat der BKK Daimler gemäß den gesetzlichen Vorgaben die Höhe des Zusatzbeitrags beschlossen. Dies war notwendig, da nach der Gesundheitsreform ab 1. Januar der bisherige Sonderbeitrag von 0,9 Prozent entfällt. Nach einem über 3 Monate gehenden Diskussionsprozess sind wir zu dem Ergebnis gekommen, das wir den Zusatzbeitrag unter folgenden drei Prämissen beschließen werden.

1. eine dauerhafte sichere Finanzierung der Krankenkasse
 2. ein gleichbleibend hoher Standard an Zusatzleistungen
 3. die Sicherung der in der Satzung vorgesehenen Rücklage in Höhe einer Monatsausgabe (gesetzlich 25 Prozent einer Monatsausgabe)
- Aus diesen Gründen haben wir im Verwaltungsrat den Beschluss gefasst, den Zusatzbeitrag bei 0,9 Prozent zu belassen und diesen möglichst lange ohne Veränderung weiter zu halten.

Damit wird der Beitrag der BKK Daimler auch in 2015 nicht steigen und dies unter Beibehaltung aller bisher gültigen Zusatzleistungen.



Matthias Baur
Verwaltungsrat der BKK Daimler
Tel: 3 35 46

Achtungserfolg beim Mercedes-Benz Juniorcup 2015

Beim Turnier der Auszubildenden des Mercedes-Benz Juniorcup 2015 in Sindelfingen waren in diesem Jahr die Azubis der Zentrale zum zweiten Mal mit dabei. In diesem Jahr spielten die Azubis im Rahmen des Juniorcups zum 25. Mal ihr Turnier gegeneinander aus. Nachdem im letzten Jahr die Zentrale zum ersten Mal Teilnehmer war und unglücklich Vorletzter wurde, haben es in diesem Jahr unsere Azubis durch Teamgeist und Einsatz auf einen beachtlichen 4. Platz unter 10 Mannschaften gebracht.

Dazu gratulieren wir IG Metall-Betriebsrätinnen und Betriebsräte der Zentrale recht herzlich.

Wir wissen, dass die Spielertrainer Sven Feliks und Daniel Engel die Mannschaft der Zentrale nicht aus einem großen Spielerreservoir schöpfen konnten wie z.B. Sindelfingen, dem Sieger des Turniers 2015. In Sindelfingen wurden seit Sommer nach vielen Trainingsrunden aus über 200 Azubis die 12 besten Spieler zusammengestellt.



Matthias Baur
IG Metall Betriebsrat
Tel: 3 35 46



„Wunschbaum“ der MitarbeiterInnen

Die Respekt!-Gruppe der Daimler Zentrale hat eine japanische Tradition aufgegriffen und wie bereits 2013 auch im vergangenen Jahr bei der letzten Betriebsversammlung vor Weihnachten einen weiß-bunten Tannenbaum zu einem "Wunschbaum" gemacht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten ihre Wünsche an die Unternehmensleitung auf bunte Zettel notieren, an die Äste hängen - und hoffen, dass sie in Erfüllung gehen. Die bereitgestellten Zettel wurden von Kolleginnen und Kollegen gerne dafür genutzt und im Anschluss von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufmerksam gelesen. Hier nur einige Beispiele der vielen Wünsche: „Wertschätzung“ / „Fließender Übergang ATZ Rente verbessern“ / „Gesund in Rente statt krank zur Arbeit“ / „Wann steht das Zwangsarbeiter-Mahnmal wieder vor dem Museum?“ / „Mehr Parkplätze“ / „Keine externen Vergaben“ / „Jobs nicht zu SSC“ / „weniger Leiharbeit, mehr Einstellungen“ / „Leiharbeiter sollen übernommen werden“ / „Werkvertrag“ / „Wir sind Menschen keine Sachen“ / „keine befristeten Arbeitsverträge“. Oder auch „Fachkräfte selber machen + ausbilden“ / „Übernahme ALLER Azubis“ / „Bildungszeit“ / „Datenschutz, Wertschätzung, Stressabbau“...

Vielleicht dienen sie ja als Grundlage zur Einleitung von Veränderungsprozessen und einem Umdenken in

der Unternehmensleitung? Nun bleibt abzuwarten, welche der Wünsche sich erfüllen und welche – alle Jahre wieder – auch Ende 2015 wieder den Respekt!-Wunschbaum schmücken werden.

Respekt!-Gruppe Daimler Zentrale



KUNSTERLEBNIS Februar 2015

Aktuelle Informationen zum Kunsterlebnis finden Sie auch im Mitarbeiterportal unter dem Portalcode: @Kunsterlebnis.

Termin: Donnerstag, 26.02.2015
Treffpunkt: 18:00 Uhr, Foyer der Galerie Stihl, Waiblingen
Führung: Catharina Wittig
Kosten: 13,00 €



Picasso – Der künstlerische Prozess - Galerie Stihl, Waiblingen

Als erste Ausstellung des Jahres 2015 zeigt die Galerie Stihl Waiblingen in Kooperation mit dem Kunstmuseum Pablo Picasso Münster eine Ausstellung zum druckgrafischen Schaffen des Ausnahmekünstlers Pablo Picasso (1881-1973). Unter dem Aspekt »der künstlerische Prozess« wird das grafische Werk des Künstlers, der verschiedenste Arten des künstlerischen Druckens (Hoch-, Tief- und Flachdruck) virtuos beherrschte, vorgestellt. In Als erste Ausstellung des Jahres 2015 zeigt die Galerie Stihl Waiblingen in Kooperation mit dem Kunstmuseum Pablo Picasso Münster eine Ausstellung zum druckgrafischen Schaffen des Ausnahmekünstlers Pablo Picasso (1881-1973). Unter dem Aspekt »der künstlerische Prozess« wird das grafische Werk des Künstlers, der verschiedenste Arten des künstlerischen Druckens (Hoch-, Tief- und Flachdruck) virtuos beherrschte, vorgestellt. In der Schau werden zentrale Themen von Picassos Schaffen – u. a. Künstler und Modell, Mythologie, Stierkampf und natürlich die Frauen – anhand herausragender druckgrafischer Werke präsent sein. Ferner erhalten die Besucher etwa über Zustandsdrucke Einblicke in die Ideenfindung und die faszinierende Kreativität Picassos

Anmeldung und Einzugsermächtigung

Anmeldung bis spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn:
Isa Pscheidl, Daimler AG, Werk 010, M640, 70546 Stuttgart, Tel. (0711) 17 - 6 25 15, Fax (0711) 17 - 6 25 25 oder bei Julia Massek, E606, Tel. (0711) 17 - 5 64 46

Mit der Unterschrift auf dieser Anmeldung geben Sie Ihre Zustimmung zur Einzugsermächtigung des fälligen Gesamtbetrages von Ihrem Bankkonto. Ihre persönlichen Daten werden ausschliesslich für den Einzug des Betrages verwendet. Bei Nichtteilnahme ist leider keine Rückerstattung möglich.

Da die TeilnehmerInnenzahl begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung.

Vorname u. Name		Werk-Kenn-Nr	Hauspostcode	Abteilung
Straße		Anzahl Teilnehmer	Telefax	Telefon
PLZ u. Wohnort		Gesamtbetrag €	Datum	
Konto-Nr		BLZ	Unterschrift	
Name und Ort der Bank:				

